

# Texts & Translations

Texts by Wilhelm Müller (1794-1827)

Translations © by Emily Ezust from the LiederNet Archive <http://www.lieder.net/>, used with permission

## **1. Das Wandern**

Das Wandern ist des Müllers Lust,  
Das Wandern!  
Das muß ein schlechter Müller sein,  
Dem niemals fiel das Wandern ein,  
Das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,  
Vom Wasser!  
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,  
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,  
Das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,  
Den Rädern!  
Die gar nicht gerne stille stehn,  
Die sich mein Tag nicht müde drehn,  
Die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,  
Die Steine!  
Sie tanzen mit den muntern Reihn  
Und wollen gar noch schneller sein,  
Die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,  
O Wandern!  
Herr Meister und Frau Meisterin,  
Laßt mich in Frieden weiterzieh'n  
Und wandern.

## **2. Wohin?**

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Tale rauschen  
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rat mir gab,  
Ich mußte auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte  
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Straße?  
O Bächlein, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein:  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reihn.

## **1. Wandering**

Wandering is the miller's joy,  
Wandering!  
He must be a miserable miller,  
Who never likes to wander.  
Wandering!

We've learned this from the water,  
From the water!  
It does not rest by day or night,  
It's always thinking of its journey,  
The water.

We see this also with the wheels,  
With the wheels!  
They don't like to stand still,  
And turn all day without tiring.  
With the wheels.

The stones themselves, heavy though they are,  
The stones!  
They join in the cheerful dance,  
And want to go yet faster.  
The stones!

Oh, wandering, wandering, my joy,  
Oh, wandering!  
Oh, Master and Mistress,  
Let me continue in peace,  
And wander!

## **2. Where to?**

I hear a brooklet rushing  
Right out of the rock's spring,  
Down there to the valley it rushes,  
So fresh and wondrously bright..

I know not, how I felt this,  
Nor did I know who gave me advice;  
I must go down  
With my wanderer's staff.

Down and always farther,  
And always the brook follows after;  
And always rushing crisply,  
And always bright is the brook.

Is this then my road?  
O, brooklet, speak! where to?  
You have with your rushing  
Entirely intoxicated my senses.

But why do I speak of rushing?  
That can't really be rushing:  
Perhaps the water-nymphs  
are singing rounds down there in the deep.

Laß singen, Gesell, laß rauschen  
Und wandre fröhlich nach!  
Es gehn ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

### 3. Halt!

Eine Mühle seh ich blinken  
Aus den Erlen heraus,  
Durch Rauschen und Singen  
Bricht Rädergebraus.

Ei willkommen, ei willkommen,  
Süßer Mühlengesang!  
Und das Haus, wie so traulich!  
Und die Fenster, wie blank!

Und die Sonne, wie helle  
Vom Himmel sie scheint!  
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,  
War es also gemeint?

### 4. Danksagung an den Bach

War es also gemeint,  
Mein rauschender Freund?  
Dein Singen, dein Klingen,  
War es also gemeint?

Zur Müllerin hin!  
So lautet der Sinn.  
Gelt, hab' ich's verstanden?  
Zur Müllerin hin!

Hat sie dich geschickt?  
Oder hast mich berückt?  
Das möchte ich noch wissen,  
Ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein,  
Ich gebe mich drein:  
Was ich such', hab' ich funden,  
Wie's immer mag sein.

Nach Arbeit ich frug,  
Nun hab ich genug  
Für die Hände, fürs Herze  
Vollauf genug!

### 5. Am Feierabend

Hätt ich tausend  
Arme zu rühren!  
Könnt ich brausend  
Die Räder führen!  
Könnt ich wehen  
Durch alle Haine!  
Könnt ich drehen  
Alle Steine!  
Daß die schöne Müllerin  
Merkte meinen treuen Sinn!

Let it sing, my friend, let it rush,  
And wander joyously after!  
Mill-wheels turn  
In each clear brook.

### 3. Halt!

I see a mill looking  
Out from the alders;  
Through the roaring and singing  
Bursts the clatter of wheels.

Hey, welcome, welcome!  
Sweet mill-song!  
And the house, so comfortable!  
And the windows, how clean!

And the sun, how brightly  
it shines from Heaven!  
Hey, brooklet, dear brook,  
Was this, then, what you meant?

### 4. Giving Thanks to the Brook

Was this, then, what you meant,  
My rushing friend?  
Your singing and your ringing?  
Was this what you meant?

To the Millermaid!  
it seems to say...  
Have I understood?  
To the Millermaid!

Has she sent you?  
Or am I deluding myself?  
I would like to know,  
Whether she has sent you.

Now, however it may be,  
I commit myself!  
What I sought, I have found.  
However it may be.

After work I ask,  
Now have I enough  
for my hands and my heart?  
Completely enough!

### 5. On the restful evening

If only I had a thousand  
arms to move!  
I could loudly  
drive the wheels!  
I could blow  
Through all the groves!  
I could turn  
All the stones!  
If only the beautiful Millermaid  
Would notice my faithful thoughts!

Ach, wie ist mein Arm so schwach!  
Was ich hebe, was ich trage,  
Was ich schneide, was ich schlage,  
Jeder Knappe tut mir's nach.  
Und da sitz ich in der großen Runde,  
In der stillen kühlen Feierstunde,  
Und der Meister spricht zu allen:  
Euer Werk hat mir gefallen;  
Und das liebe Mädchen sagt  
Allen eine gute Nacht.

## 6. Der Neugierige

Ich frage keine Blume,  
Ich frage keinen Stern,  
Sie können mir alle nicht sagen,  
Was ich erfähr so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,  
Die Sterne stehn zu hoch;  
Mein Bächlein will ich fragen,  
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,  
Wie bist du heut so stumm?  
Will ja nur eines wissen,  
Ein Wörtchen um und um.

Ja heißt das eine Wörtchen,  
Das andre heißet Nein,  
Die beiden Wörtchen  
Schließen die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,  
Was bist du wunderlich!  
Will's ja nicht weitersagen,  
Sag, Bächlein, liebt sie mich?

## 7. Ungeduld

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein,  
Ich grub es gern in jeden Kieselstein,  
Ich möchte es sä'n auf jedes frische Beet  
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,  
Auf jeden weißen Zettel möchte ich's schreiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Ich möchte mir ziehen einen jungen Star,  
Bis daß er spräch die Worte rein und klar,  
Bis er sie spräch mit meines Mundes Klang,  
Mit meines Herzens vollem, heißem Drang;  
Dann säng er hell durch ihre Fensterscheiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Den Morgenwinden möchte ich's hauchen ein,  
Ich möchte es säuseln durch den regen Hain;  
Oh, leuchtet' es aus jedem Blumenstern!  
Trüg es der Duft zu ihr von nah und fern!  
Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder treiben?  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Ah, why is my arm so weak?  
What I lift, what I carry,  
What I cut, what I beat,  
Every lad does it just as well as I do.  
And there I sit in the great gathering,  
In the quiet, cool hour of rest,  
And the master speaks to us all:  
Your work has pleased me;  
And the lovely maiden says  
"Good night" to everyone.

## 6. Curiosity

I ask no flower,  
I ask no star;  
None of them can tell me,  
What I so eagerly want to know.

I am surely not a gardener,  
The stars stand too high;  
My brooklet will I ask,  
Whether my heart has lied to me.

O brooklet of my love,  
Why are you so quiet today?  
I want to know just one thing -  
One little word again and again.

The one little word is "Yes";  
The other is "No",  
Both these little words  
Make up the entire world to me.

O brooklet of my love,  
Why are you so strange?  
I'll surely not repeat it;  
Tell me, o brooklet, does she love me?

## 7. Impatience

I would carve it fondly in the bark of trees,  
I would chisel it eagerly into each pebble,  
I would like to sow it upon each fresh flower-bed  
With water-cress seeds, which it would quickly disclose;  
Upon each white piece of paper would I write:  
Yours is my heart and so shall it remain forever.

I would like to raise a young starling,  
Until he speaks to me in words pure and clear,  
Until he speaks to me with my mouth's sound,  
With my heart's full, warm urge;  
Then he would sing brightly through her windowpanes:  
Yours is my heart and so shall it remain forever!

I would like to breathe it into the morning breezes,  
I would like to whisper it through the active grove;  
Oh, if only it would shine from each flower-star!  
Would it only carry the scent to her from near and far!  
You waves, could you nothing but wheels drive?  
Yours is my heart, and so shall it remain forever.

Ich meint, es müßt in meinen Augen stehn,  
Auf meinen Wangen müßt man's brennen sehn,  
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,  
Ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund,  
Und sie merkt nichts von all dem bangen Treiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

## 8. Morgengruß

Guten Morgen, schöne Müllerin!  
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,  
Als wär dir was geschehen?  
Verdrießt dich denn mein Gruß so schwer?  
Verstört dich denn mein Blick so sehr?  
So muß ich wieder gehen.

O laß mich nur von ferne stehn,  
Nach deinem lieben Fenster sehn,  
Von ferne, ganz von ferne!  
Du blondes Köpfchen, komm hervor!  
Hervor aus eurem runden Tor,  
Ihr blauen Morgensterne!

Ihr schlummertrunkenen Äugelein,  
Ihr taubetrübten Blümelein,  
Was scheuet ihr die Sonne?  
Hat es die Nacht so gut gemeint,  
Daß ihr euch schließt und bückt und weint  
Nach ihrer stillen Wonne?

Nun schüttelt ab der Träume Flor  
Und hebt euch frisch und frei empor  
In Gottes hellen Morgen!  
Die Lerche wirbelt in der Luft,  
Und aus dem tiefen Herzen ruft  
Die Liebe Leid und Sorgen.

## 9. Des Müllers Blumen

Am Bach viel kleine Blumen stehn,  
Aus hellen blauen Augen sehn;  
Der Bach, der ist des Müllers Freund,  
Und hellblau Liebchens Auge scheint,  
Denn sind es meine Blumen.

Dicht unter ihrem Fensterlein,  
Da will ich pflanzen die Blumen ein,  
Da ruft ihr zu, wenn alles schweigt,  
Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,  
Ihr wißt ja, was ich meine.

Und wenn sie tät die Äuglein zu  
Und schläft in süßer, süßer Ruh,  
Dann lispelt als ein Traumgesicht  
Ihr zu: Vergiß, vergiß mein nicht!  
Das ist es, was ich meine.

Und schließt sie früh die Laden auf,  
Dann schaut mit Liebesblick hinauf:  
Der Tau in euren Äugelein,  
Das sollen meine Tränen sein,  
Die will ich auf euch weinen.

I thought, it must be visible in my eyes,  
On my cheeks it must be seen that it burns;  
It must be readable on my mute lips,  
Every breath would make it loudly known to her,  
And yet she notices nothing of all my yearning feelings.  
Yours is my heart, and so shall it remain forever.

## 8. Morning Greetings

Good morning, beautiful millermaid!  
Why do you so promptly turn your little head,  
As if something has happened to you?  
Do you dislike my greetings so profoundly?  
Does my glance disturb you so much?  
Then I must go on again.

O let me only stand from afar,  
Watching your dear window,  
From afar, from quite far away!  
Your blonde little head, come out!  
Come out from your round gate,  
You blue morning stars!

You slumber-drunk little eyes,  
You flowers, troubled with dew,  
Why do you shy from the sun?  
Has night been so good to you  
That you close and bow and weep  
for her quiet joy?

Now shake off the gauze of dreams  
And rise, fresh and free  
in God's bright morning!  
The lark warbles in the sky;  
And from the heart's depths,  
Love calls away suffering and worries.

## 9. The miller's flowers

By the brook, many small flowers stand;  
Out of bright blue eyes they look;  
The brook - it is the miller's friend, -  
And light blue shine my darling's eyes;  
therefore, these are my flowers.

Right under her little window,  
There will I plant these flowers,  
There will you call to her when everything is quiet,  
When her head leans to slumber,  
You know what I intend you to say!

And when she closes her little eyes,  
And sleeps in sweet sweet rest,  
Then whisper, like a dreamy vision:  
Forget, forget me not!  
That is what I mean.

And early in the morning, when she opens the shutters up,  
then look up with a loving gaze:  
The dew in your little eyes  
shall be my tears,  
which I will shed upon you.

## 10. Tränenregen

Wir saßen so traulich beisammen  
Im kühlen Erlendach,  
Wir schauten so traulich zusammen  
Hinab in den rieselnden Bach.

Der Mond war auch gekommen,  
Die Sternlein hinterdrein,  
Und schauten so traulich zusammen  
In den silbernen Spiegel hinein.

Ich sah nach keinem Monde,  
Nach keinem Sternenschein,  
Ich schaute nach ihrem Bilde,  
Nach ihren Augen allein.

Und sahe sie nicken und blicken  
Herauf aus dem seligen Bach,  
Die Blümlein am Ufer, die blauen,  
Sie nickten und blickten ihr nach.

Und in den Bach versunken  
Der ganze Himmel schien  
Und wollte mich mit hinunter  
In seine Tiefe ziehn.

Und über den Wolken und Sternen,  
Da rieselte munter der Bach  
Und rief mit Singen und Klingen:  
Geselle, Geselle, mir nach!

Da gingen die Augen mir über,  
Da ward es im Spiegel so kraus;  
Sie sprach: Es kommt ein Regen,  
Ade, ich geh nach Haus.

## 11. Mein!

Bächlein, laß dein Rauschen sein!  
Räder, stellt euer Brausen ein!  
All ihr muntern Waldvögelein,  
Groß und klein,  
Endet eure Melodein!  
Durch den Hain  
Aus und ein  
Schalle heut ein Reim allein:  
Die geliebte Müllerin ist mein!  
Mein!  
Frühling, sind das alle deine Blümelein?  
Sonne, hast du keinen hellern Schein?  
Ach, so muß ich ganz allein  
Mit dem seligen Worte mein  
Unverstanden in der weiten Schöpfung sein!

## 12. Pause

Meine Laute hab ich gehängt an die Wand,  
Hab sie umschlungen mit einem grünen Band -  
Ich kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu voll,  
Weiß nicht, wie ich's in Reime zwingen soll.

## 10. Rain of Tears

We sat so comfortably together  
Under the cool roof of alders,  
We gazed so quietly together  
Down into the murmuring brook.

The moon was already out,  
The stars after her,  
And we gazed so quietly together  
In the silver mirror there.

I sought to see no moon,  
Nor the star's shine;  
I looked only at her image,  
At her eyes alone.

And I saw her reflection nod and gaze  
Up from the blissful brook,  
The flowerlets on the bank, the blue ones,  
They nodded and gazed right back.

And into the brook seemed sunken  
The entire heavens;  
And seemed to want to pull me under  
Into its depths as well.

And over the clouds and stars,  
There murmured the brook  
And called with singing and ringing:  
Fellow, follow me!

Then my eyes filled with tears,  
And made the mirror ripple:  
She spoke: "The rain comes,  
Farewell, I am going home."

## 11. Mine!

Little brook, let your gushing be!  
Wheels, cease your roaring!  
All you merry woodbirds,  
Large and small,  
End your melodies!  
Through the grove,  
Out and in,  
Let only one song be heard today:  
The beloved millermaid is mine!  
Mine!  
Spring, are all of those your flowers?  
Sun, have you no brighter shine?  
Ah, so I must be all alone  
With my blissful word,  
incomprehensible to all of Creation!

## 12. Pause

My lute I've hung upon the wall,  
I've tied it there with a green band;  
I can sing no more, my heart is too full.  
I know not how to compel the rhymes.

Meiner Sehnsucht allerheißesten Schmerz  
Durst ich aushauchen in Liederschmerz,  
Und wie ich klagte so süß und fein,  
Glaubt ich doch, mein Leiden wär' nicht klein.

Ei, wie groß ist wohl meines Glückes Last,  
Daß kein Klang auf Erden es in sich faßt?

Nun, liebe Laute, ruh an dem Nagel hier!  
Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,  
Und streift eine Biene mit ihren Flügeln dich,  
Da wird mir so bange, und es durchschauert mich.

Warum ließ ich das Band auch hängen so lang?  
Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem Klang.  
Ist es der Nachklang meiner Liebespein?  
Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

### 13. Mit dem grünen Lautenbande

»Schad um das schöne grüne Band,  
Daß es verbleicht hier an der Wand,  
Ich hab das Grün so gern!«  
So sprachst du, Liebchen, heut zu mir;  
Gleich knüpf ich's ab und send es dir:  
Nun hab das Grüne gern!

Ist auch dein ganzer Liebster weiß,  
Soll Grün doch haben seinen Preis,  
Und ich auch hab es gern.  
Weil unsre Lieb ist immergrün,  
Weil grün der Hoffnung Fernen blühn,  
Drum haben wir es gern.

Nun schlinge in die Locken dein  
Das grüne Band gefällig ein,  
Du hast ja's Grün so gern.  
Dann weiß ich, wo die Hoffnung wohnt,  
Dann weiß ich, wo die Liebe thront,  
Dann hab ich's Grün erst gern.

### 14. Der Jäger

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier?  
Bleib, trotziger Jäger, in deinem Revier!  
Hier gibt es kein Wild zu jagen für dich,  
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich,  
Und willst du das zärtliche Rehlein sehn,  
So laß deine Büchsen im Walde stehn,  
Und laß deine klaffenden Hunde zu Haus,  
Und laß auf dem Horne den Saus und Braus,  
Und schere vom Kinne das struppige Haar,  
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein fürwahr.

Doch besser, du bliebest im Walde dazu  
Und ließest die Mühlen und Müller in Ruh.  
Was taugen die Fischlein im grünen Gezweig?  
Was will den das Eichhorn im bläulichen Teich?  
Drum bleibe, du trotziger Jäger, im Hain,  
Und laß mich mit meinen drei Rädern allein;  
Und willst meinem Schätzchen dich machen beliebt,  
So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen betrübt:

The hot pain of my yearning  
I once could exhale in jesting songs;  
And when I complained, so sweet and fine,  
It seemed to me my sorrows weren't small.

Ah, but how great is my joy's weight,  
That no sound on earth can hold it?

Now, dear lute, rest on this nail here!  
And if a breeze flutters over your strings,  
And if a bee grazes you with its wings,  
It makes me anxious and I shudder through and through.

Oh, why have I left that ribbon hanging there so long?  
Often it stirs the strings with a sighing sound.  
Is it the echo of my lovelorn pining?  
Shall it be the prologue to new songs?

### 13. With the Green Lute-ribbon

"It's a pity for that pretty green ribbon,  
That it fades here on the wall;  
I like Green so very much!"  
So you said, sweetheart, today to me;  
I shall untie it and send it to you:  
Now be fond of Green!

Even though your lover is white with flour,  
Green shall still have its praise;  
And I also like green.  
Because our love is evergreen,  
Because Hope's far reaches bloom green,  
We are both fond of green.

Now pleasantly entwine in your locks  
This green ribbon;  
You are so fond of green.  
Then I will know where Hope dwells,  
Then I will know where Love is enthroned,  
Then I will be really fond of green.

### 14. The Hunter

What, then, does the hunter seek at the mill-brook here?  
Remain, presumptuous hunter, in your own hunting-grounds!  
Here there is no game for you to hunt;  
Here dwells only a little doe, a tame one, for me.  
And if you wish to see the tender doe,  
Then leave your guns in the woods,  
And leave your barking dogs at home,  
And stop the horn from blowing and hooting,  
And clip from your chin your shaggy hair;  
Otherwise the doe will hide itself away in the garden.

Or better yet, remain in the forest  
And leave the mills and the miller in peace!  
What use are fishes in green branches?  
What would the squirrel want in a blue pond?  
Therefore stay, presumptuous hunter, in the meadow,  
And leave me with my three wheels alone!  
And if you would like to make yourself liked by my sweetheart,  
Then know, friend, what troubles her heart:

Die Eber, die kommen zur Nacht aus dem Hain  
Und brechen in ihren Kohlgarten ein  
Und treten und wühlen herum in dem Feld:  
Die Eber, die schieß, du Jägerheld!

### 15. Eifersucht und Stolz

Wohin so schnell, so kraus, und wild, mein lieber Bach?  
Eilst du voll Zorn dem frechen Bruder Jäger nach?  
Kehr um, kehr um, und schilt erst deine Müllerin  
Für ihren leichten, losen, kleinen Flattersinn.

Sahst du sie gestern abend nicht am Tore stehn,  
Mit langem Halse nach der großen Straße sehn?  
Wenn vom den Fang der Jäger lustig zieht nach Haus,  
Da steckt kein sittsam Kind den Kopf zum Fenster 'naus.

Geh, Bächlein, hin und sag ihr das; doch sag ihr nicht,  
Hörst du, kein Wort von meinem traurigen Gesicht.  
Sag ihr: Er schnitzt bei mir sich eine Pfeif' aus Rohr  
Und bläst den Kindern schöne Tänz' und Lieder vor.

### 16. Die liebe Farbe

In Grün will ich mich kleiden,  
In grüne Tränenweiden:  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Will suchen einen Zypressenhain,  
Eine Heide von grünen Rosmarein:  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Wohlauf zum fröhlichen Jagen!  
Wohlauf durch Heid' und Hagen!  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.  
Das Wild, das ich jage, das ist der Tod;  
Die Heide, die heiß ich die Liebesnot:  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

Grabt mir ein Grab im Wasen,  
Deckt mich mit grünem Rasen:  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein bunt,  
Grün, alles grün so rings und rund!  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

### 17. Die böse Farbe

Ich möchte ziehn in die Welt hinaus,  
Hinaus in die weite Welt;  
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär,  
Da draußen in Wald und Feld!

Ich möchte die grünen Blätter all  
Pflücken von jedem Zweig,  
Ich möchte die grünen Gräser all  
Weinen ganz totenbleich.

Ach Grün, du böse Farbe du,  
Was siehst mich immer an  
So stolz, so keck, so schadenfroh,  
Mich armen weißen Mann?

The boars, they come at night from the grove  
And break into her cabbage-garden  
And tread and wallow around in the field.  
The boars - shoot them, you hunter-hero.

### 15. Jealousy and Pride

To where are you going so quickly, so ruffled and wild, my dear brook?  
Do you hurry full of anger for the arrogant hunter?  
Turn around and scold first your millermaid,  
For her light, loose, little flirtatious mind,

Didn't you see her standing at the gate last night,  
Craning her neck toward the large street?  
When the hunter returns gaily home from the catch,  
No decent girl sticks her head out the window.

Go, brooklet, and tell her that; but tell her not,  
do you hear? - tell her no word of my sad face.  
Tell her: he is carving a pipe of cane  
And plays pretty dances and songs for the children.

### 16. The favorite color

In green will I dress,  
In green weeping willows;  
My sweetheart is so fond of green.  
I'll look for a thicket of cypresses,  
A hedge of green rosemary;  
My sweetheart is so fond of green.

Away to the joyous hunt!  
Away through heath and hedge!  
My sweetheart is so fond of hunting.  
The beast that I hunt is Death;  
The heath is what I call the grief of love.  
My sweetheart is so fond of hunting.

Dig me a grave in the turf,  
Cover me with green grass:  
My sweetheart is so fond of green.  
No black cross, no colorful flowers,  
Green, everything green all around!  
My sweetheart is so fond of green.

### 17. The hateful color

I'd like to go out into the world,  
Out into the wide world;  
If only it weren't so green, so green,  
Out there in the forest and field!

I would like to pluck all the green leaves  
From every branch,  
I would like to weep on all the grass  
Until it is deathly pale.

Ah, Green, you hateful color, you,  
Why do you always look at me,  
So proud, so bold, so gloating,  
And me only a poor, flour-covered man?

Ich möchte liegen vor ihrer Tür  
Im Sturm und Regen und Schnee.  
Und singen ganz leise bei Tag und Nacht  
Das eine Wörtchen: Ade!

Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt,  
Da klingt ihr Fensterlein!  
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,  
Darf ich doch schauen hinein.

O binde von der Stirn dir ab  
Das grüne, grüne Band;  
Ade, ade! Und reiche mir  
Zum Abschied deine Hand!

### 18. Trockne Blumen

Ihr Blümlein alle,  
Die sie mir gab,  
Euch soll man legen  
Mit mir ins Grab.

Wie seht ihr alle  
Mich an so weh,  
Als ob ihr wüßtet,  
Wie mir gescheh?

Ihr Blümlein alle,  
Wie welk, wie blaß?  
Ihr Blümlein alle,  
Wovon so naß?

Ach, Tränen machen  
Nicht maiengrün,  
Machen tote Liebe  
Nicht wieder blühn

Und Lenz wird kommen,  
Und Winter wird gehn,  
Und Blümlein werden  
Im Grase stehn.

Und Blümlein liegen  
In meinem Grab,  
Die Blümlein alle,  
Die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt  
Am Hügel vorbei  
Und denkt im Herzen:  
Der meint' es treu!

Dann, Blümlein alle,  
Heraus, heraus!  
Der Mai ist kommen,  
Der Winter ist aus.

### 19. Der Müller und der Bach

Der Müller:  
Wo ein treues Herze  
In Liebe vergeht,

I would like to lay in front of her door,  
In storm and rain and snow.  
And sing so softly by day and by night  
One little word: farewell!

Hark, when in the forest a hunter's horn sounds -  
Her window clicks!  
And she looks out, but not for me;  
Yet I can certainly look in.

O do unwind from your brow  
That green, green ribbon;  
Farewell, farewell! And give me  
Your hand in parting!

### 18. Dry Flowers

All you little flowers,  
That she gave me,  
You shall lie  
With me in my grave.

Why do you all look  
At me so sadly,  
As if you had known  
What would happen to me?

You little flowers all,  
How wilted, how pale!  
You little flowers all,  
Why so moist?

Ah, tears will not make  
the green of May,  
Will not make dead love  
bloom again.

And Spring will come,  
And Winter will go,  
And flowers will  
grow in the grass.

And flowers will lie  
in my grave,  
all the flowers  
That she gave me.

And when she wanders  
Past the hill  
And thinks in her heart:  
His feelings were true!

Then, all you little flowers,  
Come out, come out,  
May has come,  
Winter is over.

### 19. The Miller and the Brook

*The Miller:*  
Where a true heart  
Wastes away in love,



Da welken die Lilien  
Auf jedem Beet;

Da muß in die Wolken  
Der Vollmond gehn,  
Damit seine Tränen  
Die Menschen nicht sehn;

Da halten die Englein  
Die Augen sich zu  
Und schluchzen und singen  
Die Seele zur Ruh'.

Der Bach:  
Und wenn sich die Liebe  
Dem Schmerz entringt,  
Ein Sternlein, ein neues,  
Am Himmel erblinkt;

Da springen drei Rosen,  
Halb rot und halb weiß,  
Die welken nicht wieder,  
Aus Dornenreis.

Und die Engelein schneiden  
Die Flügel sich ab  
Und gehn alle Morgen  
Zur Erde herab.

Der Müller:  
Ach Bächlein, liebes Bächlein,  
Du meinst es so gut:  
Ach Bächlein, aber weißt du,  
Wie Liebe tut?

Ach unten, da unten  
Die kühle Ruh!  
Ach Bächlein, liebes Bächlein,  
So singe nur zu.

## 20. Des Baches Wiegenlied

Gute Ruh, gute Ruh!  
Tu die Augen zu!  
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.  
Die Treu' ist hier,  
Sollst liegen bei mir,  
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Will betten dich kühl  
Auf weichen Pfühl  
In dem blauen kristallinen Kämmerlein.  
Heran, heran,  
Was wiegen kann,  
Woget und wieget den Knaben mir ein!

Wenn ein Jagdhorn schallt  
Aus dem grünen Wald,  
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.  
Blickt nicht herein,  
Blaue Blümelein!  
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so schwer.

There wilt the lilies  
In every bed;

Then into the clouds must  
The full moon go,  
So that her tears  
Men do not see;

Then angels  
shut their eyes  
And sob and sing  
to rest the soul.

*The Brook:*  
And when Love  
conquers pain,  
a little star, a new one,  
shines in Heaven;

three roses,  
half red and half white,  
which never wilt,  
spring up on thorny stalks.

And the angels cut  
their wings right off  
and go every morning  
down to Earth.

*The Miller:*  
Ah, brooklet, dear brook,  
You mean it so well,  
Ah, brooklet, but do you know,  
What love does?

Ah, under, yes under,  
is cool rest!  
Ah, brooklet, dear brook,  
please just sing on.

## 20. The Brook's Lullaby

Good rest, good rest,  
Close your eyes!  
Wanderer, tired one, you are home.  
Fidelity is here,  
You shall lie by me,  
Until the sea drinks the brooklet dry.

I will bed you cool  
On a soft pillow,  
In the blue crystal room,  
Come, come,  
Whatever can lull,  
rock and lap my boy to sleep!

When a hunting-horn sounds  
From the green forest,  
I will roar and rush around you.  
Don't look in,  
Blue flowerets!  
You make my sleeper's dreams so troubled!

Hinweg, hinweg  
Von dem Mühlensteg,  
Hinweg, hinweg,  
Böses Mägdelein!  
Daß ihn dein Schatten nicht weckt!  
Wirf mir herein  
Dein Tüchlein fein,  
Daß ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nacht, gute Nacht!  
Bis alles wacht,  
Schlaf aus deine Freude, schlaf aus dein Leid!  
Der Vollmond steigt,  
Der Nebel weicht,  
Und der Himmel da oben, wie ist er so weit!

Away, away  
From the mill-path,  
Away, away,  
hateful girl!  
That your shadow might not wake him.  
Throw in to me  
Your fine handkerchief,  
That I may cover his eyes with it!

Good night, good night,  
Until all awake,  
Sleep out your joy, sleep out your pain!  
The full moon climbs,  
The mist fades away,  
and the heavens above, how wide they are!